



Haben Lehrgänge kreiert: (v.l.) Katrin Bock (Leiterin Bildungszentrum Kassel), Tobias Grebestein (Geschäftsführer Dcreator GmbH), Thomas Pöhlmann (Lehrgangsleiter Systemisches Institut Kassel) und Jolanta Snyder (Geschäftsführende Gesellschafterin Job Selected GmbH).

IHK-Zertifikatslehrgänge

Wettbewerbsvorteile durch Weiterbildung

Best Practice Mit neuen Konzepten gegen den Fachkräftemangel: Regionale Bildungsanbieter entwickeln Zertifikatslehrgänge gemeinsam mit der IHK.

Dass die Wirtschaft mehr Arbeits- und Fachkräfte braucht, ist kein Geheimnis. Deshalb rückt bei vielen Unternehmen die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer stärker in den Fokus, etwa durch Lehrgänge. Jede Region hat dabei allerdings ihre spezifischen Bedarfe. Die IHK Kassel-Marburg arbeitet deshalb eng mit hiesigen Bildungsanbietern zusammen und hat mit ihnen eine große Bandbreite an IHK-Zertifikatslehrgängen konzipiert. Diese sind eigens auf den Qualifizierungsbedarf der Region zugeschnitten, um die Fachkräftesicherung vor Ort zu fördern.

„Gut geschulte Mitarbeitende bedeuten für Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil“, betont Katrin Bock, Leiterin des Bildungszentrums Kassel. Die Welt werde zunehmend komplexer: „So kann man sich über Lehrgänge nicht nur neues Know-how in die Firma holen, sondern den Mitarbeitenden auch langfristig Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten bieten und sie binden.“

Den passenden Lehrgang finden

Wer einen IHK-Zertifikatslehrgang zu einem Thema sucht, findet Angebote unter www.dihk-bildungs-gmbh.de im Bereich „Weiterbildung“ unter „IHK-Zertifikate“ in der Rubrik „Zertifikatslehrgänge“ oder auf dem ISA-Portal unter <https://ihk-kompetenz.plus> sowie unter <https://wis.ihk.de>

Stark nachgefragt am Bildungszentrum seien Lehrgänge wie etwa Fachkraft für Rechnungswesen oder Fachkraft für Betriebswirtschaft, berichtet Bock. „Es sind fast schon Klassiker, denn sie vermitteln einen breiten Grundstock an Fachwissen. Die Teilnehmenden erweitern so auf einem bestimmten Gebiet ihre Kompetenzen und werden zu Spezialisten.“ Der Vorteil: Die Lehrgänge sind praxisbezogen und lassen sich binnen eines Jahres neben dem Beruf absolvieren. Der Unterricht findet in Präsenz in der Gruppe statt, aber auch Online-Hybridunterricht ist möglich. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Lernen in der Gruppe mit seinem sozialen Austausch für jeden Einzelnen effektiver ist“, meint die Bildungsexpertin.

Die IHK-Zertifikatslehrgänge sind so angelegt, dass Unternehmen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vielen Bereichen passgenau schulen können. Diese bringen ihre Kenntnisse auf den aktuellsten Stand und bereiten sich gezielt auf neue oder erweiterte Aufgaben- und Verantwortungsbe-

reiche vor. „Bundesweit einheitliche Vorgaben sichern die Qualität der regionalen Bildungsangebote“, erklärt Dr. Roswitha Wöllenstein, Referentin für Fachkräfte und Bildung bei der IHK Kassel-Marburg. „Darüber hinaus werden bundeseinheitliche IHK-Zertifikatslehrgänge zu Themen von überregionaler Bedeutung angeboten.“ Die Lehrgänge umfassen zwischen 50 und 400 Lehrgangsstunden à 45 Minuten und schließen als Leistungsnachweis mit einem überregional anerkannten IHK-Zertifikat ab.

Social Media: Inhalte mit Wirkung kreieren

Neben den bewährten Lehrgängen werden stetig aktuelle Themen und Berufsbilder in das Angebot integriert. So vermittelt etwa der neue Lehrgang „Content Creator“ der Cölber Social-Media-Agentur Dcreator GmbH in 155 Unterrichtsstunden umfassendes Wissen, wie man als Unternehmen wirkungsvollen Content für Social-Media-Plattformen entwickelt und technisch in den Bereichen Video, Foto und Text umsetzt. „Anhand von praxisbezogenen Beispielen lernen die Teilnehmenden unter anderem, wie man Content erzeugt, Zielsetzungen für unterschiedliche Plattformen definiert, Reichweite aufbaut oder auch welche rechtlichen Vorgaben zu beachten sind“, erläutert Geschäftsführer Tobias Grebestein. Die Kurse finden online statt und beginnen alle zwei Monate. „Durch Angebote zur Weiterbildung drücken moderne Unternehmen ihren Mitarbeitenden gegenüber Wertschätzung und Anerkennung aus“, findet er. „Diese erwerben dadurch Zusatzqualifikationen. Im Zuge des Fachkräftemangels wird sich die Arbeitswelt wahrscheinlich immer mehr dahingehend entwickeln, dass Mitarbeitende unterschiedliche Funktionen wahrnehmen.“

Lösungs- und nicht wertungsorientiert

Im Lehrgang „Systemischer Trainer“ des Systemischen Instituts Kassel werden Trainerinnen und Trainer ausgebildet – also diejenigen, die im Betrieb die interne Aus- oder Weiterbildung leiten, und dies unabhängig von einer bestimmten Branche. „Unternehmen profitieren davon, wenn sie selbst eine gute Lern- und Bildungsarchitektur aufbauen“, zeigt sich Lehrgangsleiter Thomas Pöhlmann überzeugt. „Haltung und Lernkultur gehören sozusagen zum Branding eines Unternehmens.“ In dem Lehrgang lernen die Trainer zum Beispiel, wie sie in den Austausch mit Gruppen gehen oder Wissen an Auszubildende oder Studierende vermitteln und ein nachhaltiges Lernergebnis erzielen. Der systemische Ansatz hilft, Denkräume zu öffnen, unterschiedliche Perspektiven zu nutzen, Lernende einzubinden, miteinander zu



„Bundesweit einheitliche Vorgaben sichern die Qualität der regionalen Bildungsangebote.“

Dr. Roswitha Wöllenstein, IHK-Referentin für Fachkräfte und Bildung

Anbieter werden von Lehrgängen

Wie Bildungsanbieter IHK-Zertifikatslehrgänge für sich nutzen können, darüber informiert die IHK am Freitag, 1. März, von 9 bis 11 Uhr im Haus der Wirtschaft an der Kurfürstenstraße 9 in Kassel. Stefan Lemanyk von der DIHK-Bildungs-GmbH stellt vor, wie Bildungsanbieter die Angebote der DIHK-Bildungs-GmbH beim Aufbau von IHK-Zertifikatslehrgängen nutzen und diese bewerben können. Online anmelden unter www.ihk.de/kassel-marburg/veranstaltungen

arbeiten und sich an Lösungen zu orientieren, nicht an Wertungen. Der Unterricht findet in Blöcken in Präsenz und online statt. „Heutzutage wird viel mehr von Trainern erwartet“, weiß Pöhlmann. „Allein mit dem Wissen, das man auch bei Google oder einer Künstlichen Intelligenz nachfragen kann, kommt man nicht mehr weit. Zudem ist es sinnvoll, dass wir uns alle die Frage stellen: Wo will ich eigentlich hin? Und zwar von der Unternehmensführung bis zum Mitarbeitenden. Denn es ändert sich gerade so vieles rasant.“

Erkennen, was in einem steckt

Eigene Potenziale zu erkennen ist essenziell in der Arbeitswelt, sagt Jolanta Snyder, Geschäftsführende Gesellschafterin der Job Selected GmbH – Institut für Persönlichkeitsentwicklung in Kassel. Der Arbeitsmarkt unterliege einem großen Wandel. Immer öfter stelle sich die Frage nach dem beruflichen Sinn, zum Beispiel bei Menschen, die wieder in den Beruf einsteigen. „Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die die Potenzialentfaltung der Mitarbeitenden ermöglichen, bringen Talente hervor und steigern so die wirtschaftliche Performance“, ist sie überzeugt. Andersherum seien Mitarbeitende, die sich ihrer eigenen Ressourcen, Stärken und Potenziale bewusst sind – neben den fachlichen auch den persönlichen und sozialen – wertvoll für die Unternehmen. Im Zertifikatslehrgang Potenzialentfaltung gilt es deshalb, die individuellen Kompetenzen für die Anforderungen einer zunehmend komplexen Arbeitswelt zu entdecken und zu entwickeln. „Wenn Mitarbeitende ihr volles Potenzial entfalten können, steigen nicht nur ihre Zufriedenheit und Motivation, sondern auch ihre Leistungsfähigkeit und Produktivität“, sagt Snyder. „Sie arbeiten effizienter und erzielen bessere Ergebnisse.“ Die Weiterbildung umfasst 60 Unterrichtseinheiten und findet in drei Blöcken statt.

„Bildungsanbieter mit einem Geschäftssitz im Kammerbezirk können gemeinsam mit der IHK Kassel-Marburg einen selbstkonzipierten Lehrgang auf den Markt bringen oder einen von der DIHK Bildungs-GmbH entwickelten Zertifikatslehrgang in ihrem Unternehmen umsetzen“, schildert Dr. Roswitha Wöllenstein. Die Lehrgänge sollten sich inhaltlich mit IHK-nahen Themen befassen und das Ziel verfolgen, die regionale Wirtschaft zu fördern. „Wenn man individuelle Konzepte erarbeitet, bietet das den Vorteil, dass man dadurch passgenaue Lösungsansätze verfolgen kann“, sagt die Expertin. „Wir bieten deshalb im Vorfeld eingehende Beratungsgespräche an.“

Kristin Weber

📞 Fragen? Dr. Roswitha Wöllenstein hilft weiter: Tel. 0561 7891-311, E-Mail: woellenstein@kassel.ihk.de